

studenten machen bildschirmzeitung

Erfolgreiches Experiment am Wiener Publizistikinstitut

Weit in die Medienzukunft ist eine Gruppe von Wiener Publizistikstudenten vorgestoßen: Sie gestaltet im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft eine Bildschirmzeitung. Bisher sind bereits drei Ausgaben dieser „Computergazette“ erfolgreich erschienen, jede hat zwischen zehn und 30 „Seiten“.

„Erstmals werden die Studenten nicht nur in der Theorie mit der zukünftigen Medienentwicklung bekanntgemacht“, erklärt Ing. Dr. Johann Günther, der die Lehrveranstaltung leitet, „sie lernen auch in der Praxis, wie man mit den Geräten umgeht und welche Unterschiede gegenüber einer herkömmlichen Zeitung zu beachten sind. Das wird ihnen nach Abschluß des Studiums sicher viele Vorteile bringen.“

An dem Experiment, das mit einem umfangreichen Erfahrungsbericht zu Semesterende abgeschlossen werden wird, nehmen 25 Studierende teil. In wöchentlichen Redaktionskonferenzen bieten die einzelnen Ressorts ihre Themen an, die dann koordiniert und zu einer Zeitungsausgabe zusammengestellt werden.

Von „Bild und Text“ – so der Titel – profitieren aber nicht nur die 25 Übungsteilnehmer. Der Inhalt ist so vielfältig gestaltet, daß allen Publizistikstudenten Interessantes geboten wird: Literaturdaten, institutsinterne Nachrichten, Dissertationen in Arbeit, Neuzugänge in der Bibliothek, Vorträge und Veranstaltungen, Stellenangebote, Speisezettel von Mensen sowie die Schlagzeile der Woche. Studenten können auch – und das ist ja zum Unterschied von Teletext (der vom ORF angeboten wird) die Besonderheit des Bildschirmtextes – direkt Wünsche und Anregungen in den Terminal eintippen.

Dr. Günther: „Ich könnte mir durchaus vorstellen, daß so eine Bildschirmzeitung für die ganze Universität gemacht wird.“

Speisezettel auf
Bildschirm

**Das
österreichische
Bildschirmtext
Magazin 3/81**